

DAS THEMA: FINALTAG BEIM JACOBS-AUTOMOBILE-CUP

Beim „Humba“ wird Mirko doch noch laut

Hertha Walheim verteidigt auf dem Dörenberg gegen den SV Breinig den Pokal. VfL Vichttal belohnt sich mit Platz 3 und einem Offensivfeuerwerk.

VON JAN SCHLEGELMILCH UND LUKAS FRANZEN

Stolberg-Vicht. 88 Minuten hatte man von Walheims Trainer Mirko Braun fast überhaupt nichts gehört. Ruhig und gelassen verfolgte Braun das Finale des Jacobs-Automobile-Cups, in dem seine Mannschaft gegen den SV Breinig zwei Minuten vor Schluss mit 4:2 führte. Dann tauchte plötzlich per Kopf auf 2:4 aus Sicht des SV Brei-

ning verkürzt hatte (86.), den Anschlusstreffer erzielt, wäre das Finale im Turnier des VfL Vichttal vielleicht noch einmal spannend geworden. Da aber an der anderen Seite David Schrack in der Nachspielzeit traf, blieb es am Ende bei einem ungefährdeten und verdienten 5:2-Sieg von Hertha Walheim. Der Sieger von 2011 und Favorit hat damit seinen Titel beim Jacobs-Automobile-Cup erfolgreich verteidigt.

„Wir haben hier unheimlich viel investiert und sind als Mannschaft gut zurückgekommen“, fand Mirko Braun für sein Team nur lobende Worte. Dabei hätte das Endspiel für die Walheimer kaum schlechter beginnen können: Bereits in der 6. Minute verwertete Breinigs Yannick Schröder eine Flanke von Michael Meven zur Führung; der SV Breinig versteckte sich vor dem klassenhöheren Mittelrhein-Ligisten keineswegs und spielte munter mit. Dennoch war Walheim das aktivere von zwei guten Teams – und drehte das Spiel in nur einer Minute.

ZWEI FRAGEN AN

► THORSTEN MEIER

3. Vorsitzender VfL Vichttal



Mehr als ein normaler Verein

Welche Bilanz ziehen Sie nach zwei Wochen Jacobs-Automobile-Cup?

Meier: Wir können unter dem Strich zufrieden sein. Natürlich hat das Wetter nicht so mitgespielt, leider auch am Finaltag. Wir sind froh, dass das Turnier jetzt vorbei ist. Denn wir haben in kurzer Zeit das Brings-Konzert, das Alemannia-Spiel, unser Jugendturnier und den Jacobs-Automobile-Cup organisiert. Das war mehr, als ein normaler Fußballverein leistet.

Wie groß ist jetzt die Vorfreude auf die neue Saison?

Meier: Ich denke, dass wir eine gute, junge Mannschaft haben, das haben die bisherigen Spiele gezeigt. Wir freuen uns natürlich auf diese tolle Landesliga mit den vielen Derbys.

„Wir haben hier unheimlich viel investiert und sind als Mannschaft gut zurückgekommen“, fand Mirko Braun für sein Team nur lobende Worte. Dabei hätte das Endspiel für die Walheimer kaum schlechter beginnen können: Bereits in der 6. Minute verwertete Breinigs Yannick Schröder eine Flanke von Michael Meven zur Führung; der SV Breinig versteckte sich vor dem klassenhöheren Mittelrhein-Ligisten keineswegs und spielte munter mit. Dennoch war Walheim das aktivere von zwei guten Teams – und drehte das Spiel in nur einer Minute.

Zunächst rettete Breinigs Ersatztorwart Philipp Sasse – Stammkeeper Benoît Aureille weilt in Urlaub – zweimal gegen Lukas Heck (10., 12.); bei den Schüssen von Mergim Statovci (21.) und Sebastian Wirtz (22.) hatte Sasse jedoch das Nachsehen. „Gegen so einen Gegner wie Walheim ist es dann schwer, wenn man erst einmal in Rückstand liegt“, meinte Breinigs Trainer Robert Kroll später. „Wir hatten zwar noch eine Chance zum Ausgleich, haben aber am Ende verdient verloren“, gab Kroll zu, sagte aber auch: „Wer weiß, was passiert wäre, wenn Thomas Koll kurz vor Schluss das 3:4 gemacht hätte.“

Rekordverdächtige 101 Tore

Nach der Pause legte Walheim schnell nach, Kapitän Heinz Putzier traf mit einem platzierten Flachschuss in die lange Ecke (52.). Nach einem Konter machte Niclas Collubry den Sack dann zu (70.). Doch selbst nach dem 4:1 spielte der SV Breinig weiter nach vorne – und wunde dafür mit dem Treffer

und Neumann (89.) in die Torschützenliste ein, außerdem trafen die Sportfreunde zweimal ins eigene Tor. Das Spiel um Platz 3 war aber nicht das einzige Torfestival beim 37. Jacobs-Automobile-Cup. Rekordverdächtige 101 Tore fielen in den 16 Spielen beim Turnier, wie Thorsten Meier, 3. Vorsitzender des VfL Vichttal, bei der Siegerehrung zusammenzählte. Jeweils sechs Tore erzielten Vichttals Daniel Neukirchen und Breinigs Peter Flaam, die sich den Pokal für den



Der VfL Vichttal – hier mit Kapitän Patrick Schnier beim Freistoß – ließ Hehlrath im Spiel um Platz 3 keine Chance.

Foto: L. Franzen

von Koll belohnt.

Deutlich häufiger belohnte sich der VfL Vichttal im Spiel um Platz 3 gegen die Sportfreunde Hehlrath. Der Gastgeber brannte bis kurz nach der Halbzeit ein Offensivfeuerwerk ab, 9:0 führte Vichttal gegen den Kreis-A-Ligisten nach 51 Minuten. Nach 90 Minuten hieß es dann 11:3 für den VfL, für den Neukirchen (7., 23., 26., 87.), Ostlender (32., 51.), Uecker (12.), Schnier (33.) und Wallca (50.) trafen. Bei Hehlrath trugen sich Kidadi (67.), Streußer (73.)

und Neumann (89.) in die Torschützenliste ein, außerdem trafen die Sportfreunde zweimal ins eigene Tor.

Das Spiel um Platz 3 war aber nicht das einzige Torfestival beim 37. Jacobs-Automobile-Cup. Rekordverdächtige 101 Tore fielen in den 16 Spielen beim Turnier, wie Thorsten Meier, 3. Vorsitzender des VfL Vichttal, bei der Siegerehrung zusammenzählte. Jeweils sechs Tore erzielten Vichttals Daniel Neukirchen und Breinigs Peter Flaam, die sich den Pokal für den

besten Torjäger des Turniers teilten.

Allein das Wetter wollte am Endspieltag nicht so richtig mitspielen, pünktlich zum Beginn der großen Feier nach dem Finale auf dem Dörenberg setzte der Regen ein. Die meisten Leute ließen sich davon die gute Stimmung aber nicht vermiesen – auch, weil die Rockgruppe „Sud Strings“ und die Coverband „Voices“ diese auf der Bühne bis in die späten Abendstunden hochhielten.

Reger Veranstaltungsreigen

„Alles in allem ist das Turnier gut gelaufen, auch wenn das Wetter nicht immer mitgespielt hat“, zog Meier ein positives Fazit. Für den VfL Vichttal geht nach dem Brings-Konzert, dem Spiel gegen Alemannia Aachen und dem internationalen Franz-Harpers-Jugendturnier mit dem Sommerturnier ein so auch noch nicht erlebter Veranstaltungsreigen zu Ende. „Ich bin froh, wenn ich bis zum Saisonstart durchpusten kann“, sagte Meier. „Und ich glaube, da spreche ich für alle im Verein. Wir werden jetzt erst einmal die letzten Monate Revue passieren lassen.“

Mirko Braun wurde dann übrigens doch noch einmal laut, als das Finale längst vorbei war – und das aus gutem Grund: Der Trainer stimmte im Kreis der feiernden Walheimer die „Humba“ an.



Kampf um den Ball: Breinigs Pascal Müller (vorne) und Walheims Faton Popova (hinten) schenken sich nichts. Foto: J. Schlegelmilch



Naim Hariri (links) von Jacobs Automobile in Stolberg überreicht Walheims Kapitän Heinz Putzier den Siegerpokal.